

Andacht zum fünfhundertzweiten Montagsgebet am 20.10.2025

V Christus, den Gründer des ewigen Reiches,
A kommt, laßt uns anbeten!

Lied: Laßt uns zum Berg des Herren geh'n

Vorschau und Vorbild (aus Ps. 131)

V Christus wurde nach seiner Vollendung für alle, die ihm folgen, der Urheber des ewigen Heils; Gott selbst hat ihn den Hohenpriester nach der Ordnung des Melchisedech genannt.

A Christus wurde nach seiner Vollendung für alle, die ihm folgen, der Urheber des ewigen Heils; Gott selbst hat ihn den Hohenpriester nach der Ordnung des Melchisedech genannt.

V Eintreten laßt uns in sein Zelt,
uns niederwerfen vor dem Schemel seiner Füße!

A Der Herr hat seinen heiligen Berg erkoren,
zu seiner Wohnung hat er ihn erwählt.

V „Der soll auf ewig meine Ruhstatt sein,
hier will ich wohnen, denn ich liebe ihn.

A Ja meinen Berg will reich ich segnen,
will dort den Armen Brot in Fülle geben.

V Mit Heil umkleid' ich seine Priester,
und seine Frommen sollen hell auf Lieder singen.

A Dort laß ich David eine Macht ersteh'n,
nie soll verlöschen des Gesalbten Licht.“

V Christus wurde nach seiner Vollendung für alle, die ihm folgen, der Urheber des ewigen Heils; Gott selbst hat ihn den Hohenpriester nach der Ordnung des Melchisedech genannt.

A Christus wurde nach seiner Vollendung | für alle, die ihm folgen, | der Urheber des ewigen Heils; | Gott selbst hat ihn den Hohenpriester | nach der Ordnung des Melchisedech genannt.

Lied: Auf Felsen ruht ein Haus

Die ewige Dauer (aus Ps. 47)

V Du bist Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.

A Du bist Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, | und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.

V Groß ist der Herr und allen Ruhmes wert
ob unserer Gottesstadt, ob seinem heiligen Berg.

A Fest steht der Tempelberg gebaut,
ein Stolz der ganzen Welt, die Stadt des großen Königs!

V Ja, Gott bewährt in seinen Burgen sich als Hort,
auf ewig hat er sie gegründet.

A O Herr, gedenke deiner Huld
in deinem heiligen Haus.

V Dein Name, Gott, ist groß und weit,

so klinge deine Ehre bis zum Rand der Welt;
und deine Rechte, Herr, quillt von Gerechtigkeit.

A Drum ist ein Lob der heilige Berg,
und unseres Volkes Töchter jubeln Dank.

V Zieht jetzt, ihr Scharen, um den Berg, umschreitet ihn,
zählt seine Türme, sorglich prüft die Wälle,
und seine Burgen schaut euch an,
daß ihr die Meldung gebt dem kommenden Geschlecht!

A Ja, hier wohnt Gott, o unser Gott, auf immer, allezeit,
er wird uns König sein in Ewigkeit. —

V Du bist Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der
Hölle werden sie nicht überwältigen.

A Du bist Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, | und die Pforten der
Hölle werden sie nicht überwältigen.

Lied: Fest auf den Fels gebaut, thronet die Gottesbraut

Das Lob des heiligen Berges (Jes. 12, 54, 62; Jer. 31; Ez. 47 Hagg. 2; Zach. 6; Offb. 21, 22)

V Um unseres Gottesberges willen darf ich nimmer schweigen,
aus Lieb' zur heiligen Stadt darf ich nicht stille sein. — —
So spricht, der mich erlöst, der Herr:
Nun mach des Zeltes Raum recht weit,
spann auseinander deiner Wohnung Decken, spare nicht,
verlängere deine Stricke, schlag die Pflöcke fester ein,
nach rechts und links dehnt du dich aus, —
denn dein Geschlecht wird viele Völker erben.

A Lobsingt dem Herrn, lobsingt dem Herrn!

V So spricht der Herr der Heerscharen:
Jetzt tritt ein Mann auf, „Sprosse“ ist sein Name, —
der soll des Herren neues Heiligtum erbau'n.
Ja, Gottes Heiligtum baut er,
und so erwirbt er selber ehre Würde
und läßt auf seinen Thron sich nieder, herrscht.

A Lobsingt dem Herrn, lobsingt dem Herrn!

V Und alle, die an dir mitbauen, Gottes Haus,
sie werden Lehrlinge des Herren selber sein.
Du wirst errichtet durch Bewährung, Haus; —
drum bleibst du fern dem Überfall, brauchst nicht zu fürchten,
fern allem Sturz, er wird sich dir nicht nah'n. —
Und dieses neuen Hauses Pracht
wird größer als die des ersten sein.

A Lobsingt dem Herrn, lobsingt dem Herrn!

V Du bist ja eine wundersame Kron' in Gottes Hand,
ein königliches Diadem in seiner Rechten,
und wie ein Bräutigam sich seiner Braut erfreut,
so bist du deines Gottes Wonne!

A Lobsingt dem Herrn, lobsingt dem Herrn!

V Mein Führer ging voran zum Tor des neuen Tempels.

Und sieh, ein Wasser quoll hervor
gen Osten unterhalb des Hauses Schwelle,
von des Altares Mittagsseite her.

Als nun der Mann gen Osten ging,
hielt eine Meßschnur seine Hand.

Er maß dann tausend Ellen
und hieß mich durch das Wasser waten;
es reichte mir bis an die Knöchel.

Er maß dann wieder tausend Ellen
und hieß mich durch das Wasser waten;
da ging es mir bis an die Kniee.

Aufs neue maß er tausend Ellen
und hieß mich durch das Wasser waten;
da kam's mir zu den Hüften.

Und nochmals maß er tausend Ellen,
da war's ein Strom,
durch den man nicht mehr schreiten konnte,
das Wasser war zu tief. –

Er sprach zu mir:

Hast du's gesehen, Menschensohn? –

A So schöpft denn Wasser mit Frohlocken aus des Heiles Bronnen!

Dankt ihm, mit Stolz nennt seinen Namen,
tut bei den Völkern seine Taten kund,
sagt an, wie hoch sein Name ragt!

V Mein Führer sprach zu mir:

„Schau, an des Stromes beiden Ufern,
da sprießen Bäume mannigfalt und fruchtevoll.
Und ihre Blätter welken nicht, und ihre Früchte reifen
in jedem Monat neu.

Denn diese Wasser fließen aus dem Heiligtum.

Drum sind die Früchte gut zur Speise,
und ihre Blätter sind Arznei.“ –

Dann steigen singend auf den heiligen Berg die Völker,
erstrahlen froh ob seiner Güte,
wie ein erquickter Garten werden ihre Seelen,
sie schmachten nimmermehr dahin. –

A So schöpft denn Wasser mit Frohlocken aus des Heiles Bronnen!

Dankt ihm, mit Stolz nennt seinen Namen,
tut bei den Völkern seine Taten kund,
sagt an, wie hoch sein Name ragt!

V Und ich, Johannes,

sah einen neuen Himmel, eine neue Erde;

vergangen waren ja der erste Himmel und die erste Erde.

Ich sah die heilige Stadt Jerusalem, die neue,
wie sie von Gott herniederstieg, vom Himmel.

War einer Braut gleich ausgestattet,
die sich geschmückt für ihren Bräutigam.

A O heiliger Berg, o Aue der Gerechtigkeit,
es segne dich der Herr!

V Vom Thron her hörte ich eine laute Stimme rufen:

„Sieh, Gottes Wohnstatt bei den Menschen!

Ja wohnen wird er unter ihnen,
dann sind sie ihm sein eigen Volk,
und er in ihrer Mitte ist ihr Gott.“

A O heiliger Berg, o Aue der Gerechtigkeit,
es segne dich der Herr!

V Dann zeigte er mir einen Strom,
des Lebens Wasser, glänzend wie Kristall;
er floß vom Throne Gottes und des Lammes aus.
Zu seinen beiden Seiten wuchs der Baum des Lebens,
der jeden Monat Früchte trägt,
und seine Blätter dienen zu der Völker Heilung.

A O heiliger Berg, o Aue der Gerechtigkeit,
es segne dich der Herr!

V Dann wird es keine Nacht mehr geben,
sie brauchen keine Leuchte, keine Sonne mehr,
denn Gott der Herr ist selbst ihr Licht,
und herrschen werden sie in alle Ewigkeiten.

A O heiliger Berg, o Aue der Gerechtigkeit,
es segne dich der Herr!

V Dann schauen sie sein Angesicht,
sein Name steht auf ihrer Stirn. — —

Lied: Die Kirche steht gegründet (Gotteslob Nr. 482)

V Wir wollen beten. Gott der Majestät, Gott alles Heiles! Einst hast du den heiligen Berg des Vorbildes erkoren, um die Menschheit für die Ankunft deines Gesalbten zu segnen. Nun hat er, Christus, den unerschütterlichen Tempel des neuen, geistigen Gottesberges erbaut, er hat die Kirche gegründet zum Heile der Menschenseelen und der Völker.

A So laß uns, Vater, deiner Güte danken, | daß wir immerfort wallen dürfen | zum heiligen Berg der Gnade. | Laß uns mit Frohlocken schöpfen von den Wassern des Heilandes. | Laß uns die Früchte des Lebensbaumes genießen, | die Arznei sind für uns | und alle Welt. | Bis wir frohlockend zur ewigen Stadt einziehen, | wo du sichtbar unter den Deinen wohnst | und das Leben seliger Unsterblichkeit spendest. | Durch denselben Christus, unsern Herrn. | Amen.

Lied: Eine große Stadt ersteht (Gotteslob Nr. 479)

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: Ein Haus voll Glorie schauet (Gotteslob Nr. 478)